

## 9. HOCHSCHULTAG IN WEIHENSTEPHAN TUM im Wandel

Der neunte Hochschultag des Wissenschaftszentrums Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt der TU München (TUM), veranstaltet am 26. Juni 2009, stand unter dem Motto „Lebensmittel – Verfahrenstechnik für neue funktionelle Produkte“. In gewohnt spritziger Form eröffnete Prof. Gerhard Wenzel, Dekan des Wissenschaftszentrum Weihenstephan, den Hochschultag mit der Begrüßung der Ehrengäste, Professoren und Studenten sowie aller Besuchern, die sich der Hochschule verbunden fühlen. Großen Dank sprach er dem Organisationsteam um Prof. Horst-Christian Langowski aus, ohne die der Hochschultag in dieser Form nicht stattfinden könnte.

### Weihenstephan auf der Gewinnerstraße

Besonders erfreut zeigte sich das Auditorium darüber, dass TUM-Präsident Prof. Wolfgang Herrmann in diesem Jahr persönlich Zeit gefunden hatte, auf dem Hochschultag zu sprechen. „Fakultätstage wie dieser oder auch der *Dies Academicus* sind Zäsuren, die man braucht, um zu sehen, wo man sich hinbewegt und ob die bisherigen Entscheidungen richtig waren“, so Prof. Herrmann. An der TUM München hat sich in letzter Zeit derein oder andere entscheidende Wandel vollzogen, gerade auch in Weihenstephan. Prof. Herrmann: „Weihenstephan befindet sich auf der Gewinnerstraße. Wir haben tiefgreifende Modernisierungsprozesse durchgemacht – aber nicht, weil alles Alte so schlecht war, sondern weil die anderen uns sonst überholen würden.“

Die Modernisierung des Standortes Weihenstephan soll in nächster Zeit mit zwei weiteren größeren Projekten abgeschlossen werden. Geplant sind

der Bau eines Internationalen Getränkewissenschaftlichen Zentrums sowie der Bau des Hans-Eisenmann-Zentrums, das die Agrarwissenschaften als Einheit sichtbar machen und verstärkt dem Brückenschlag zwischen Spitzenforschung und agrarwirtschaftlicher Praxis dienen soll.

Wie Prof. Herrmann weiter berichtete, hat es die TU München geschafft, alle Wissenschaften, d. h. die Naturwissenschaften, die Medizin, die Ingenieurwissenschaften und die Lebenswissenschaften sowie Querschnittswissenschaften, zu vereinen. Symbolisiert wird dies durch das Logo des vierblättrigen Kleeblattes. Laut Herrmann sei diese Art der Vernetzung ein unschlagbares Konzept, mit dem bisher nur eine weitere Universität konkurrieren kann. Nur die „Weiße Biotechnolo-



**Prof. W. Herrmann: „Modernisierung ist notwendig, um nicht überholt zu werden“**

gie“, auch industrielle Biotechnologie genannt, müsse noch besser aufgestellt werden.

### Auszeichnungen für kluge Köpfe

Dass eine solche Uni viele kluge Köpfe hervorbringt, zeigte sich auch dieses Jahr wieder anhand der traditionellen Vergabe der Auszeichnungen für hervorragende Studienleistungen. Freisings OB Dieter Thalham-



**Würdigung besonderer Leistungen (v.l.): Th. Strixner, P. Schorr, Dr. S. Fischer und Prof. H.-C. Langowski**

mer vergab den Preis der Stadt Freising für die Studienfakultät Brau- und Lebensmitteltechnologie in diesem Jahr an Katherina Pruß, Diplomstudiengang Technologie und Biotechnologie der Lebensmittel. Pruß' Diplomarbeit mit dem Titel „Kontinuierliche Zerschäumungsanalyse im vergrößerten Labormaßstab von Extrakten aus *Rosmarinus Officinalis* L.“ erbrachte neue Erkenntnisse, die genutzt werden können, um aus der Rosmarinpflanze wichtige Inhaltsstoffe mit geringerem Energieeinsatz schonender und selektiver zu extrahieren. Diese Naturstoffe aus dem Rosmarin, unter anderem Carnosolsäure und Carnosol, die sich vor allem aus den Blättern extrahieren lassen, können die Haltbarkeit von Lebensmitteln verbessern.

Weiterhin würdigten die Firmen Krones und GEA Brewery Systems sowie der Verband ehemaliger Weihenstephaner der

Brauerabteilung e.V. (VeW) die besten Diplom- und Masterarbeiten der Brau-Absolventen.

Dr. Sven Fischer, Krones AG, konnte Thomas Strixner zum besten Abschluss als Dipl.-Ing. für Technologie und Biotechnologie der Lebensmittel, und Petra Schorr zum besten Abschluss als Master of Science (M.Sc.) für Technologie und Biotechnologie der Lebensmittel gratulieren.

Den Preis der Firma GEA Brewery Systems überreichte Anja Oltmanns an Benjamin Schultze für den besten Abschluss als Diplom-Braumeister sowie an Manuel Trujillo Tovar für den besten Abschluss als Master of Science (M.Sc.) im Fach Brauwesen und Getränketechnologie. Dr. Michael Zepf zeichnete im Namen des VeW Stephan Niebauer als besten Absolventen des Diplom-Studiengangs Brauwesen und Getränketechnologie mit dem „Preis der Ehemaligen“ aus.

## DEUTSCHER BRAUER-BUNDE.V., BERLIN Forum auf dem Brauertag

Auch in diesem Jahr bot das Forum im Rahmen des Deutschen Brauertags ein interessantes und reichhaltiges Vortragsprogramm. Dr. Hans Georg Häusel, Gruppe Nymphenburg Consult

AG, München, erklärte, was das Getränkemarketing von der modernen Hirnforschung lernen kann (vgl. BRAUWELT Nr. 30-31, 2008, S. 845 ff.). Entscheidend für eine Marke